

## Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises 2016 in Aachen

Rocca di Papa, 13. Januar 2016

Verehrte Persönlichkeiten des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens,  
meine Damen und Herren, liebe Freunde,

bevor ich in Kürze zu einem Besuch in Indien aufbrechen werde, möchte ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Festakt zur Verleihung des Klaus-Hemmerle-Preises 2016 meine herzlichsten Grüße senden.

Der Preisträgerin, Frau Dr. Noorjehan Abdul Majid, klinische Direktorin des DREAM-Programms in Mosambik, gelten die Glückwünsche und die Hochachtung der Fokolar-Bewegung.

Die Wahl der Jury rückt das Wirken einer Frau und Muslimin ins Licht, die mit Mut, Kompetenz und Menschlichkeit ihre ganze Kraft in den Dienst der Menschen ihres Landes stellt, das so hart von der AIDS-Krankheit getroffen ist.

Ihr Wirken ist ein bedeutungsvolles Zeichen dafür, wie viel die Frauen des afrikanischen Kontinents zur menschlichen und ethischen Entwicklung der Gesellschaft beitragen können. Frau Dr. Majid engagiert sich für HIV-positive Menschen und ihre Familien ohne auf Religion und Herkunft zu achten. Dadurch bezeugt sie, welche friedensstiftende und Geschwisterlichkeit fördernde Kraft aus Beziehungen erwächst, die auf der Ehrfurcht vor den Rechten und der Würde der Person gründen.

Sie steht darüber hinaus für die Vortrefflichkeit des DREAM-Programms, eines therapeutischen Weges, den die Gemeinschaft von Sant'Egidio in Mosambik und anderen Ländern beschreitet. Sie stützt sich dabei auf tiefe menschliche und geistliche Werte und erzielt so hervorragende Ergebnisse im Kampf gegen AIDS.

Dieser Einsatz trägt zu einer erneuerten, gerechteren, solidarischeren und geschwisterlicheren Welt bei. Er verdient unser aller Wertschätzung und entspricht sicher dem Erbe und den Idealen, die uns Bischof Klaus Hemmerle hinterlassen hat.

So gelten die herzlichsten Glückwünsche von mir und der ganzen Fokolar-Bewegung auch unseren Freunden von Sant'Egidio.

Maria Voce